

a. O. hinaus und namentlich auch im nördlichen Schlesien unter der Bezeichnung »Oderzeitung« allgemein bekannt war und daß davon auch die Beklagte bei Annahme dieser Bezeichnung Kenntnis hatte, so wäre ihre Handlungsweise mit dem Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden nicht vereinbar. Denn dann war es offenkundig, daß sie durch Annahme des Namens »Oderzeitung« aus der auf der Hand liegenden Möglichkeit der Verwechslung mit der gleichfalls »Oderzeitung« genannten »Frankfurter Oderzeitung« für sich Nutzen ziehen wollte. Hierüber hat das Berufungsgericht noch genauere Feststellungen zu treffen. (A. Z. II 60/26.)

In einem Parallelprozeß klagte umgekehrt der Verlag Uphoff in Köben gegen den Trowitsch-Verlag auf Unterlassung der Bezeichnung »Oderzeitung« wegen Verwechslungsgefahr und begründet dies damit, daß sie zuerst den Titel »Oderzeitung« eingeführt habe und daher die Beklagte nicht berechtigt sei, zwei Jahre nachher diesen Titel auf ihre Provinzausgabe zu übernehmen. Dieser Klage gab das Kammergericht zu Berlin statt. Es erfolgte aber durch das Reichsgericht ebenfalls Aufhebung und Zurückweisung, und zwar ganz aus dem gleichen Grunde wie in dem Prozeß Trowitsch gegen Uphoff. (A. Z. II 61/26. — Reichsgerichtsreferate der Sächsischen Korrespondenz G. m. b. H., Leipzig, Querstraße 13.)

Was bringt die Bugra-Maschinen-Messe Frühjahr 1927? — Hierzu teilt uns die Verwaltung des Deutschen Buchgewerbehause mit: Der graphische Fachmann, der zum Besuch der Messe nach Leipzig kommt, ist es nicht anders gewöhnt, daß er im Deutschen Buchgewerbehause, dem Sitz der Bugra-Maschinen-Messe, ständig Neuheiten und Verbesserungen auf dem Gebiete der graphischen Maschinen, Werkzeuge und Materialien kennenlernt. Die Bugra-Maschinen-Messe ist anerkanntermaßen die Stelle, von der aus zu allererst jedweder Fortschritt, jede konstruktive Neuerung und Verbesserung an Maschinen der Fachwelt praktisch vorgeführt wird, und in dieser Rolle wird sich auch zur bevorstehenden Leipziger Frühjahrsmesse die Schau buchgewerblicher Maschinen und Materialien im Deutschen Buchgewerbehause bewähren. Besonders Interesse wird schon jetzt die Tatsache finden, daß auf der Leipziger Frühjahrsmesse zum erstenmal die Vereinigung deutscher Druckmaschinenfabriken als Aussteller vertreten sein wird. Die namhaftesten Firmen dieser Vereinigung werden mit ihren Erzeugnissen an Druckmaschinen im Deutschen Buchgewerbehause anzutreffen sein. Da es sich hier meistens um Ausstellungsobjekte mit größeren räumlichen und Gewichtsquantitäten handelt, hat der Vorstand des Deutschen Buchgewerbevereins für diese neu hinzugekommene Ausstellergruppe das Erdgeschoß des Deutschen Buchgewerbehause bestimmt. Die dadurch erforderlich gewordene Umgruppierung der schon früher im Deutschen Buchgewerbehause vertretenen Ausstellerrfirmen erfolgte dergestalt, daß im dritten Stockwerk ein weiterer großer Ausstellungsraum für Liefelbrudrpressen und insbesondere für die jetzt so aktuell gewordenen Reproduktionsapparate, vor allem Lithotex- und Printexmaschinen, eingeräumt worden ist. Speziell die Reproduktionsapparate haben in den letzten Monaten das Interesse aller derjenigen Fachleute gefunden, die sich mit den modernen Illustrationsverfahren, besonders dem Offset beschäftigten, sodaß zu erwarten steht, daß gerade diese Ausstellung starken Besuch aufweisen wird.

Aber noch mit einer anderen Neuheit wartet die Bugra-Maschinen-Messe in diesem Frühjahr auf: Die Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehause, die mit den Standbildern der drei großen Erfinder Gutenberg, Koenig und Senefelder, mit ihren unvergleichlich schönen Gemälden und ihrer stimmungsvollen Raumkunst alljährlich viele Tausende von Besuchern in ihren Bann zwingt, ist ebenfalls in den Dienst der Messe gestellt worden und wird eine geschlossene Ausstellung der Fabrikanten von Linier- und Bronzermaschinen zeigen. Mit der Gutenberghalle ist nun nahezu das gesamte umfangreiche Buchgewerbehause der Bugra-Maschinen-Messe nutzbar gemacht worden. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß es auch jetzt wieder nicht an Anstrengungen gefehlt hat, um das Deutsche Buchgewerbehause in allen seinen Teilen zu einer in jeder Hinsicht idealen Ausstellungsstätte für die graphische Maschinenindustrie zu machen. So wird zurzeit ein Personen- und Lastenfahrstuhl eingebaut, der zur bequemen und schnellen Beförderung von Ausstellungsgütern und vor allem der Ausstellungsbesucher dienen soll. Ein eigener Umformer wird geschaffen, mit dessen Hilfe jede gewünschte Strommenge zum Antrieb der Maschinen abgegeben werden kann. Solche und ähnliche Verbesserungen machen das Deutsche Buchgewerbehause immer mehr zu einer idealen, ja man kann sagen, einzigartigen Ausstellungsstätte der Leipziger

Messen. Die Ausstellerrfirmen haben den letzten verfügbaren Platz belegt, und es wird, wie bisher stets, zur bevorstehenden Leipziger Frühjahrsmesse dem Deutschen Buchgewerbehause auch nicht an Besuchern und Einkäufern wie überhaupt an Interessenten aller Art fehlen.

Billige Verpflegung zur Leipziger Messe. — Die Besitzer der in den Messenhäusern der Leipziger Mustermesse bzw. den Hallen auf dem Ausstellungsgelände der Leipziger Technischen Messe gelegenen Gastwirtschaftsbetriebe haben sich bereit erklärt, während der Messstage gegen einheitlich ausgestattete Gutscheine gutes und reichliches Mittag- bzw. Abendessen zu verabfolgen. Die Gutscheine, die sich besonders für die Verpflegung der Angestellten ausstellender Firmen eignen, haben Gültigkeit für die Messhausgastwirtschaften im Stadttinnern während der Mustermesse, d. h. vom 6. bis 12. März, für die Betriebe in den Hallen der Technischen Messe vom 6. bis 20. März. Sie sind zum Preise von RM 1.60 beim Wohnungsnachweis des Leipziger Messamts, Leipzig, Hauptbahnhof-Ostseite, auch auf schriftliche Bestellung, erhältlich. Die bisherige Vorschrift, daß Gutscheine nur für mehrere Tage ausgegeben werden und in Gemeinschaft mit einer Quartierkarte gelöst werden müssen, ist fortgefallen.

Zur Geschichte des Steinbruchs. (Mitgeteilt von Herrn F. Seuffer in Bayreuth.) — Unter den Sammlungen des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben in Ulm befindet sich aus der Weidmannschen Sammlung eine Solnhofener Kalksteinplatte. Diese zeigt auf ihrer Oberfläche in einer breiten und reichornamentierten Randverzierung im Renaissancestil einen lateinischen Schriftsatz von 30 Zeilen mit der Überschrift »Peregrinatio Domini nostri Jesu Christi« und dem Schluß »Anno Domini MDLXVIII« (1568). Schrift und Verzierung sind gleich der Stärke eines Kartenblattes erhöht und scharfkantig vom glatten Grunde abgeschnitten. Dieses Kunstwerk beweist, daß man zu jener Zeit schon Steine zu äßen verstand, denn alles darauf ist geätzt. Aus derselben Zeit besitzt übrigens auch Herr Graf v. Reuttnier in Apfetten eine auf Solnhofener Stein geätzte Tischplatte (abgebildet im 2. Heft 1844 des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben). Wahrscheinlich fällt die Erfindung der Steinätzung in die Zeit, in welcher man Metall und Glas zu äßen wußte, und die Vermutung liegt nahe, daß sie längere Zeit in einem schwäbischen Kloster als Geheimnis betrieben wurde und dann vollständig verloren ging.

Die Bühnenauctoren gegen das neue Theaterzensurgesetz. — Der Verband deutscher Bühnenauctoren hielt am 25. Januar in Berlin seine Generalversammlung ab. Der Verband nahm in einer Entschließung Stellung zu dem neuen Theaterzensurgesetz, das sowohl grundsätzlich als auch in der nunmehr im Entwurf vorliegenden Form abgelehnt wurde. Der Verband steht in dem Gesez eine Anebelung des freien Schriftstellers und der Geistesfreiheit des Theaters. Zur Durchführung des Kampfes gegen das Zensurgesetz beschloß der Verband, sich mit den übrigen in Frage kommenden Organisationen in Verbindung zu setzen. — Gemäß den früher gefassten Beschlüssen sprach sich der Verband weiterhin für die 50jährige Schutzfrist aus.

Ankauf von Bibliotheken. — Zwei große mathematische Bibliotheken, nämlich die des Herrn Professors Dr. Schwarz in Berlin und des Herrn Professors Dr. Gummer in Halle, sind in den Besitz der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig übergegangen.

Der 2. allgemeine ärztliche Kongreß für Psychotherapie findet in Bad Nauheim vom 27. bis 30. April d. J. unter Mitarbeit der hervorragendsten Führer dieses wissenschaftlichen Gebietes statt. Den Vorsitz führt Geheimrat Sommer-Gießen. Eine besondere Würdigung wird auf diesem Kongreß die Psychoanalyse erfahren, über deren jetzigen Stand berufene Forscher wie Schilder-Wien, Goldstein-Frankfurt a. M., Binswanger-Kreuzlingen und Simmel-Berlin sprechen werden. Weiterhin werden die Gebiete der Heilpädagogik und der experimentellen Psychologie auf dem Kongresse von berufenen Fachleuten behandelt werden.

Zentralstelle für chemische Literatur. — Bei dem Reichspatentamt sind in dem Entwurf des Reichshaushaltsplans für 1927, der zurzeit dem Reichstag vorliegt, Mittel vorgesehen, um für das Gebiet der chemischen Technik eine zentrale Literaturstelle einzurichten; das Ziel ist, daß die zahlreichen und weit zerstreuten Veröffentlichungen vollständig gesammelt, fachlich gesichtet und erschöpfend bei der Prüfung der Patentanmeldungen verwertet werden.